

„Bio-Agrar-Präis“ für Biog-Molkerei und die Ackerbauschule

FOIRE AGRICOLE Zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft

Olivier Halmes

Am Sonntag wurde zum Abschluss der „Foire agricole“ der achte „Bio-Agrar-Präis“ überreicht. Aus den Händen von Umweltministerin Carole Dieschbourg und Landwirtschaftsminister Fernand Etgen erhielten die Ackerbauschule (LTA) aus Ettelbrück sowie die Biog-Molkerei aus Bascharage die Ehrung.

ETTELBRÜCK Im Jahr 2009 wurde der „Bio-Agrar-Präis“ ins Leben gerufen. Der Preis wird im Rahmen des nationalen Aktionsplanes zur Förderung der biologischen Landwirtschaft verliehen. Ausgezeichnet werden Personen, Organisationen oder Betriebe, die in Luxemburg besondere Leistungen in diesem Bereich erbracht haben. In zwei Kategorien wird der Preis vergeben: zum ei-



Der Anteil der Bio-Landwirtschaft liegt hierzulande bei etwas mehr als drei Prozent

nen an biologisch-landwirtschaftliche Betriebe und zum anderen an einen „Weiterverarbeiter“ oder Händler, welcher die Produkte schließlich veredelt und verkauft.

Der Preis für landwirtschaftliche Betriebe ging in diesem Jahr an die Ackerbauschule aus Ettelbrück. Anlässlich der Reform der Berufsausbildung im Jahr 2008 hat das „Lycée technique agrico-

le“ neue schulische Module geschaffen, welche spezifisch die Umstellung auf Bio-Landwirtschaft und -Gartenbau betreffen. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf biologische Produktionsmethoden und Nachhaltigkeit.

Seit dem Jahr 2010 werden durch die Ackerbauschule insgesamt 2,3 Hektar, verteilt auf die Standorte Bettendorf und Ettelbrück, gemäß dieser Kriterien bewirtschaftet. Außerdem unterstützt die Ackerbauschule das IBLA („Institut fir biologesch Landwirtschaft an Agrarkultur Luxemburg“) bei seinen Feldstudien.

Der zweite Preis wurde an die Biog-Molkerei aus Bascharage überreicht. Seit Anfang 2016 betreibt die „Bio-Baure-Genossenschaft Lëtzebuerg“ eine eigene Molkerei im Süden des Landes. Damit sei es ermöglicht worden, eine eigenständige und unabhängige Vermarktung von bis zu 2

Millionen Liter luxemburgischer Bio-Milch zu schaffen. Zehn landwirtschaftliche Betriebe liefern zurzeit ihre Milch an die neue Molkerei. Die Milch, die nicht in Luxemburg verkauft werden kann, kommt einer Molkerei aus Belgien zugute.

Eine zehnköpfige Jury, zusammengesetzt aus Vertretern des Landwirtschaftsministeriums, des Verbandes „Bio-Lëtzebuerg“, des „Lycée technique agricole“, von „natur&émwelt“ sowie der Landwirtschafts-, Handwerker- und Handelskammer und des Konsumentenschutzes, haben aus den eingereichten Kandidaturen die beiden Preisträger ermittelt. Die Auszeichnungen wärenten mit je 2.000 Euro dotiert.

Die diesjährige „Foire agricole“ in Ettelbrück schloss dann auch gestern ihre Tore und war laut den Veranstaltern ein voller Erfolg. Ihr neues Konzept scheint sich also ausgezahlt zu haben.

Fest in Esch-Belval:
Ein Viertel wird lebendig

S. 48

Nuit des merveilles

Kunst und Magie in Bettemburg / S. 50



„Sport, Spill a Spaass“
auf dem Escher Galgenberg

S. 49